

Zeitschrift: Zürcher Taschenbuch
Herausgeber: Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde
Band: 5 (1882)

Rubrik: Zürcher Chronik : für das Jahr 1880

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürcher Chronik für das Jahr 1880.

Von Rud. Hirzel, stud. jur.

Januar

- 1 Im Jahr 1880 wurden in der Stadt Zürich geboren 530 Personen und zwar:

Gemeindebürger	103	(50 m. 53 w.)
Kantonsbürger	167	(92 m. 75 w.)
Schweizerbürger	122	(69 m. 53 w.)
Ausländer	138	(80 m. 58 w.)
- 2 Todesfälle sind verzeichnet 430 und zwar:

Gemeindebürger	159	(72 m. 87 w.)
Kantonsbürger	121	(71 m. 50 w.)
Schweizerbürger	76	(47 m. 29 w.)
Ausländer	74	(36 m. 38 w.)
- 3 Ehen wurden geschlossen 262.
- 4 Zum Bezirksrichter wird gewählt Herr D. Honegger mit 4430 Stimmen.
- 5 Kantonsratsitzung. Zum Präsidenten wird gewählt: Herr Dr. Ryf; zum ersten Vizepräsidenten: Herr Pfenninger; zum zweiten Vizepräsidenten: Herr Prof. Dr. Schneider. Das Gesetz betreffend die Gesundheitspflege wird für das laufende Jahr wieder in Kraft erklärt. Austritt von Herrn Prof. Vogt aus dem Kantonsrat.
- 6 Konzert von Fritz Blumer, Pianist.
- 7 Verhandlungen des Erziehungsrathes. Die an den höhern Schulen der Stadt definitiv angestellten Lehrer mit voller Stellung werden in die obligatorische Wittwen- und Waisenstiftung für höhere Lehrer und Geistliche aufgenommen. — Die Wittwen- und Waisenstiftung für Volksschullehrer zählte auf 1. Januar 1880 830 Mitglieder, für welche ein Jahresbeitrag von Fr. 12,450 zu entrichten ist.

Januar

richten ist. An diese Summe leistet der Staat einen Beitrag von Fr. 4000.

- 8 Die philosophische Fakultät der Hochschule (1. Sektion) ertheilt dem Herrn C. Ferd. Meyer von Zürich wegen seiner Verdienste als ausgezeichneter Dichter und Schriftsteller die Würde eines Doctors der Philosophie honoris causa.
- 9 Bei den auf dem großen Hafner vorgenommenen Ausbaggerungen kommen Reste einer alten Pfahlbauansiedlung zum Vorschein; Scherben von Thongefäßen, Kohlen, Bronzegeräthe &c., nebst einer Masse von Pfählen, auf welchen die Hütten gestanden hatten.
- 11 Im alten Schützenhaus Versammlung von 120 Abgeordneten der landwirthschaftlichen Lokalvereine des Kantons Zürich behufs Besprechung der landwirthschaftlichen Zollfrage. Die Anregung zu gemeinsamem Vorgehen mit den Industriellen wird verworfen. So lange unsere Nachbarstaaten Gegenrecht halten, soll der Grundsatz freier Konkurrenz beibehalten werden. Die kantonalen Behörden möchten dahin wirken, daß unsren landwirthschaftlichen Produkten die Einführung in die Vereinsstaaten nicht noch mehr erschwert und bestehende Hindernisse thunlichst beseitigt werden. Es wird seitens der kantonalen Gesetzgebung große Berücksichtigung der Landwirthschaft erwartet.
- 13 Stadtrathssverhandlungen. Der betreffenden Gesellschaft wurde die Errichtung einer Volkssküche in der Schipfe bewilligt. — Im verflossenen Jahre wurde in 24 Fällen Erbschaftssteuer von zusammen Fr. 38,744. 40 bezogen.
Viertes Abonnementskonzert der Allgemeinen Musikgesellschaft. Es wirken mit: Fr. Fanny Abdorf, Sängerin, und David Popper, Violoncellist.
- 14 Zum ersten Staatsanwalt wird gewählt: Herr Kroneauer; zum zweiten: Herr Koller.
Die Vollziehung der Verordnung über die Kostgelder in den Kranken- und Versorgungsanstalten ist feststellt, bis der Kantonsrath darüber Beschluß gefaßt haben wird.
In Zürich stirbt Hr. Friedensrichter Joh. Horber.

- Januar**
- 15 Verhandlungen des Regierungsrathes. Von Steuerpflichtigen wurden letztes Jahr 3842 Steuerrefurse eingereicht, aus dem Bezirke Zürich allein 2116. — Die Korrektionsanstalt Kappel erhält einen Staatsbeitrag von Fr. 2000. — Der erste Fall, in welchem das neue Abtretungsgesetz zur Anwendung kommen soll, zeigt, daß dasselbe insofern unvollständig ist, als in § 21 nicht angegeben wird, wer die Bekanntmachung erlassen, und ob der Projektplan zur Einsicht aufgelegt werden soll, und wenn ja, bei welchen Amtsstellen. Es werden deswegen die Direktionen der öffentlichen Arbeiten, der Justiz und der Polizei eingeladen, zu prüfen, ob nicht ein Ausführungsregulativ zum Abtretungsgesetz zu erlassen sei, und bejahenden Falls einen Entwurf vorzulegen. — Dem kantonalen landwirtschaftlichen Verein wird für das verflossene Jahr zur Unterstützung seiner Bestrebungen der bisher übliche Staatsbeitrag von Fr. 600 bewilligt.
 - 17 Antrittsrede von Herrn Dr. Jakob Bächtold als Privatdozent an der Universität: Die Verdienste der Zürcher um die deutsche Philologie und Literaturgeschichte.
 - 18 Vierte Kammermusik-Aufführung.
 - 20 Konzert von August Walter von Basel.
 - 23 Der Zürchersee ist bis zur Stadt zugefroren. Omnibusse fahren am rechten Seeufer.
In Zürich stirbt Herr Stadtschulverwalter Girsberger.
 - 24 Verhandlungen des Regierungsrathes. Die Sanitätsdirektion wird eingeladen, das Regulativ betr. Staatsbeiträge an Friedhofbauten in Revision zu ziehen. — Gesuche um Verabreichung von Jahresbeiträgen an Vereine und Gesellschaften sind jeweilen am Jahresschluß einzureichen und es ist die zuletzt abgeschlossene Jahresrechnung beizulegen.
 - 25 Auf der vollständig festen Eisdecke des Zürchersees wird das 50jährige Jubiläum des gefrorenen Sees von einer großen Menschenmenge gefeiert.
 - 26 Die Subskription für Erhaltung der Schlagglöcke auf dem St. Peter hat die erforderliche Höhe erreicht.
Kantonsratsssitzung. Die meisten Postulate der Staatsrechnungsprüfungskommission werden angenommen.

- Jänner** 27 **Kantonsrathssitzung.** Die außerordentlichen Ausgaben sollen durch Spezialberathungen in der ordentlichen Februarssitzung festgesetzt werden. Das Postulat, ob nicht die Wechselproteste statt durch die Notare durch einen Gemeindebeamten sollen erhoben werden, wird angenommen.

Konzert zu Gunsten der Hülfs- und Pensionskasse des Tonhalle-Orchesters.

- 28 **Kantonsrathssitzung.** Betreffend die Petition einer Kommission, welche im Namen von 5—600 Arbeitslosen Arbeit und Brod verlangt, wird der Regierungsrath beauftragt, vorerst Erfundigungen bei den Gemeinderäthen einzuziehen. Dem Regierungsrath wird ein Kredit von Fr. 25,000 eröffnet. Die den Arbeitslosen gewährte Staatshülfe findet in der Folge auf der Landschaft wenig Anklang.

Die Gemeinden Wiedikon, Außersihl und Zürich werden von der Direktion der öffentlichen Arbeiten eingeladen, in Anbetracht des von der Sihl im Sihlwald aufgestauten Eises Vorsichtsmaßregeln für den Fall eintretenden Thauwetters zu treffen.

- 30 **Antrittsrede von Herrn Dr. jur. Meili als Privatdozent an der Universität:** Die Schuldexekution und der Konkurs gegen Gemeinden.

Die Gesundheitskommission Außersihl lässt 2300 Liter gefälschten ungarischen Rothwein in die Sihl laufen.

- Februar** 1 Erste Aufführung der „Antigone des Sophokles“, komp. von Felix Mendelssohn-Bartholdy, durch die „Harmonie Zürich“. Titelrolle: Fr. A. Haverland von Berlin.

- 2 Das Offnen einer Wasserstraße zwischen Horgen und Meilen ist ein hartes Stück Arbeit, da das Eis daselbst eine Dicke von 18 Centimeter hat.

- 3 **Sitzung des großen Stadtrathes.** Der Stadtrath wird eingeladen, die Revision der Polizeiordnung an Hand zu nehmen und die Publikation einer Liste der täglich ankommenden Fremden zu veranlassen.

Zweite Aufführung der „Antigone“.

- 4 Der Regierungsrath hat in einem Schreiben an die Statthalterämter diese beauftragt, die Gemeinderäthe zu ersuchen, eine Uebersicht über die Zahl der Arbeitslosen

Februar

in ihren Gemeinden anzufertigen und sich nach deren Alter, Familie, bisherige Beschäftigung und Tauglichkeit zur Arbeit zu erkundigen. Überdies werden in dem Schreiben Begleitung zu passendem und einheitlichem Vorgehen behufs Steuerung der bestehenden Noth gegeben.

Nachdem seit 8 Tagen mit großer Ausdauer an der Herstellung einer Wasserstraße zwischen Horgen und Meilen gearbeitet worden ist, muß die Fortsetzung des Werkes eingestellt werden, da die Eisdecke täglich dicker wird, der Kanal vorweg wieder zufriert und überdies die Verschiebung der Eismassen Gefahr befürchten läßt.

Oberhalb Dietikon wird eine theilweise Korrektion der Limmat in Arbeit genommen, bei welcher 70 Arbeitslose Beschäftigung finden.

- 5 Es findet eine Versammlung der zürcherischen Industriellen statt behufs Besprechung der schweizerischen Zollverhältnisse, zu der auch die Zürcher Mitglieder der Bundesversammlung geladen sind.
- 6 Der Stadtrath läßt auf Gemeinkosten einen Theil des Sees eises reinigen, um nachher Federmann freien Zutritt zu gestatten.

Für den Verkehr auf der Eisfläche des Zürichsees erlaßt die Stadtpolizei, soweit sich das Gebiet der städtischen Fischchenzen erstreckt, u. Al. folgende Vorschriften: Die Benutzung der Eisfläche und allfällig vorhandener Sitze ist unentgeltlich; mit Pferden bespannte Schlitten und Reiter dürfen die Bahnen, auf denen die Schlittschuhläufer verkehren, nicht betreten; Drehorgeln und andere zu Unfug Anlaß gebende Produktionen werden nicht geduldet.

Die Herstellung eines Kanals zwischen Stäfa und Richtersweil ist nicht gelungen. Der Kanal zwischen Uetikon und Wädensweil dagegen konnte fertig gebracht und bis jetzt, wenn auch mit großen Schwierigkeiten, befahren werden.

- 7 Die Stadtschulpflege wählt an Stelle des verstorbenen Hrn. Girsberger Hrn. Bezirksrath Sirehler zum Schulverwalter.
- 8 Auf dem Eisfeld werden Sammlungen veranstaltet zu Gunsten der Armen mit einem Gesamt-Ertrag von Fr. 6719. Das Eisfeld soll an diesem Tage von etwa

Februar

60000 Personen besucht worden sein. Vom Zürcher Bahnhofe fahren zwischen 4.45 und 9.25 Abends 17 Züge mit zirka 7200 Personen ab.

Dritte Aufführung der „Antigone“.

- 10 Sitzung des großen Stadtrathes. Der stadträthliche Antrag für Umbau der Gemüsebrücke und Errichtung einer 300 Quadratmeter großen Gemüsehalle quer über die Limmat wird mit großer Mehrheit verworfen.
- 11 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Auf den Wunsch der Direktion des Innern wird den Gemeinderäthen der unterhalb des Sihlwaldes gelegenen Gemeinden vom Eintreten des Eisgangs sofort telegraphisch Kenntniß gegeben. — Die Gasthofbesitzer protestiren gegen die neuerdings verlangte Publikation der Fremdenliste, was der Gemeinde mitgetheilt wird. — Auf das Gesuch einiger Haushalter, die Platane beim ehemaligen Eingang des alten Spitals mit der dortigen Anlage zu beseitigen, wird nicht eingetreten.
- 12 Es erscheint eine Jubiläums-Festschrift: „Zürichsee-Eiszeitung zur Erinnerung an den Winter 1880, Januar bis Februar“ in Zürich.
- 13 Der Initiativ-Vorschlag zur Abänderung des Gemeindegesetzes liegt gedruckt vor. Die Initianten verlangen: 1) Dass Schweizerbürger in kantonalen und Gemeindeangelegenheiten erst nach einem Aufenthalt von drei Monaten in der Gemeinde das Stimmrecht erlangen, auch wenn sie es schon vorher in einer andern Gemeinde des Kantons ausgeübt haben. 2) Dass der unentgeltliche Eintritt in das Gemeindebürgerrecht nach zehnjähriger Niederlassung in der Gemeinde aufgehoben werde.
- 14 Die Volksküche in der Schipfe, welche täglich, Sonntags ausgenommen, 2 $\frac{1}{2}$ Stunden geöffnet ist, hat seit der Eröffnung am 13. Januar 1880 14,141 Portionen Suppe, 7027 Portionen Fleisch, 8758 Portionen Gemüse, 3299 Portionen Wein, 5033 Portionen Brod abgegeben; Total 38,258 Portionen.

Februar

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Die Untersuchung gegen alt Verwalter Schnurrenberger wird durch die Polizeidirektion auf dem Disziplinarwege weitergeführt. — Ein Gesuch um Einführung theoretischer Feuerlöschkurse am Technikum und Lehrerseminar wird abschlägig beschieden.

Fünfte Kammermusik-Aufführung.

- 15 Stirbt Hr. Dekan Kägi, Pfarrer in Gossau.
Stadtgemeindeversammlung. Der stadträthliche Antrag betreffend Umbau der Gemüsebrücke und Errichtung einer Gemüsehalle, vom großen Stadtrath verworfen, wird von der Gemeinde angenommen; ebenso wird Subvention der kantonalen Seidenwebschule beschlossen. — Das Postulat betreffend Publikation der Fremdenliste wird verworfen.
- 16 Von den 529 Unterzeichnern der Petition der Arbeitslosen waren 447 Schweizer und 74 Ausländer, 276 angeblich verheirathet und 249 unverheirathet. Die Gesammtzahl der Kinder der Petenten beträgt 653, die ihrer Familienmitglieder 1458. In Zürich wohnen 165, in Auferstahl 187. 134 derselben waren als sehr bedürftig und der Unterstützung würdig bezeichnet; 43 Andere sollen gar nicht bedürftig sein und zur Zeit der Eingabe sowohl als jetzt beständig Arbeit gehabt haben. 175 qualifizieren sich als einer Unterstützung wenig würdig, von 168 Personen konnte der Aufenthaltsort nicht ermittelt werden.
- 16, 17 Sitzung des Kantonsrathes. Der Rath beschließt mit 115 gegen 37 Stimmen, das Begehrum aufhebung des Impfzwanges dem Volke in abweisendem Sinne zu begutachten. — Der Gesetzesentwurf betreffend das Markt- und Haufirgesetz wird redaktionell bereinigt und mit 103 gegen 19 Stimmen angenommen, behufs Vorlage vor das nächste Referendum.
Benefiz-Konzert von Konzertmeister O. Kahl.
- 18 Die Erhebungen betreffend die Arbeitslosen im Bezirk Dielsdorf haben ergeben, daß nur in 7 von den 25 Gemeinden solche sich aufhalten. In einer Versammlung der Gemeinderäthe dieses Bezirkes wurde dann auch beschlossen, es sei auf einen Beitrag für Arbeitslose seitens der Regierung zu verzichten und der Wunsch auszu-

Februar

sprechen, daß für derartige Zwecke in Zukunft keine Ausgaben mehr defretirt werden möchten.

Sitzung des Kantonsrathes. Der regierungsräthliche Antrag auf Erhöhung der Kostgelder in den kantonalen Kranken- und Versorgungsanstalten wird verworfen.

- 19 Die Gemeindefikommission von Zürich und Ausgemeinden beschließt, die Hausbesitzer von Zürich und Ausgemeinden einzuladen, die Kündigungs- und Miethzinstermine für halbjährliche Miethverträge von nun an je auf 1. April und 1. Oktober anzusezen.
- 21 Maskenfest in der Tonhalle.
- 22 In der Stadt und den Ausgemeinden befinden sich zusammen 66 Briefeinwürfe, nicht eingerechnet diejenigen der 9 Postbureaux. Auf dem Hauptpostamt, in der Filiale am Limmatquai und auf dem Bahnhofe werden jährlich bei 3 Millionen Briefe, ungefähr 500,000 Korrespondenzkarten, 100,000 Muster, 1,200,000 Drucksachen und 100,000 chargirte Briefe aufgegeben. Vier Millionen gewöhnliche und 80,000 chargirte Briefe werden hier umspedirt. Telegraphenbureaux existiren in der Stadt 4 und in den Ausgemeinden je 1, zusammen 13. Auf den städtischen Bureaux gehen jährlich 180,000 à 200,000 Telegramme ab und eben so viele kommen an.
- 24 Aus den Stadtrathsverhandlungen. Im Jahr 1879 sind von der Polizei Fr. 6980 an Bußen bezogen worden. — Bei den kürzlich vorgenommenen Sondirungsarbeiten im Seegebiet sind wieder alterthümliche Gegenstände, meist Bruchstücke von thönernen Gefäßen, aufgefunden worden, welche an die Sammlungen der antiquarischen Gesellschaft abgegeben werden. — Betreffend die Uebernahme der bestehenden Kirchhöfe der Gesamt-kirchgemeinde St. Peter durch die politische Gemeinde ist ein Vertrag zu Stande gekommen, der von Auferstahl, Enge und Wiedikon bereits angenommen ist und nun auch der Stadtgemeinde zur Genehmigung vorgelegt wird.
- Soiree für Kammermusik im Hotel Bellevue.
- 28 Regierungsrathsverhandlungen. Die Entwässerung des Gossauerriedes wird genehmigt und als im Interesse des öffentlichen Wohles erklärt.

Februar

Das zürcherische Obergericht entscheidet, daß die Garantiegemeinden der Tößthalbahn die von dieser Bahn nicht eingelösten 1878er und 1879er Coupons, die Verzugszinsen der Couponsbeträge seit deren Verfalltagen, die Kosten der vom Bezirksgerichte einberufenen Obligationäerversammlung, sowie alle Prozeßkosten zu bezahlen haben.

- 29 Der Durchstich des Gotthard wird auch in Zürich mit Kanonenhalven verkündet und hie und da privatim gefeiert.

März

1 Sitzung des Kantonsrates. Es wird dieser Behörde Namens einer Versammlung von Abgeordneten der Gemeinden Affoltern, Seebach, Watt, Regensdorf, Bopfingen, Buchs und Otelfingen eine Petition eingereicht, in welcher die staatliche Intervention zur Erhaltung resp. Sicherstellung des Betriebes der Nationalbahn angerufen wird. — Die Frage der Ersparnisse und Mehreinnahmen im Staatshaushalt wird nach längerer Diskussion einer 15gliedrigen Kommission übergeben. — Die Abänderungsvorschläge des Gesetzes betreffend die Rechtspflege werden in der Detailberatung nach den Anträgen der Kommission und des Regierungsrathes angenommen.

Der gewesene Statthalter des Bezirkes Zürich, Häfner, wird verhaftet und der Staatsanwaltschaft überwiesen. Er anerkennt ein Defizit von Fr. 26,353 und gesteht, den ganzen Manco verbraucht zu haben, erklärt überdies, nicht im Stande zu sein, denselben zu ersetzen.

- 2 Die Lokomotivfabrik Winterthur reicht dem Regierungsrath ein Konzessionsgesuch ein für den Bau von Straßenbahnen von Zürich und Umgebung.

Sitzung des Kantonsrates. Der Gesetzesentwurf über die Rechtspflege wird bereinigt. — Der Antrag Forrer-Zuppinger betreffend Übertragung der Kassationsfälle gegen Schwur- und Handelsgerichte vom Obergericht an das Kassationsgericht wird angenommen. — Es wird beschlossen, den Regierungsrath einzuladen, sich gegen allfällige Konzessionsabänderungen der Nationalbahn zu wehren. Eine zu bestellende Kommission soll Erhebungen anstellen über die Natur und den Betrag der Eisenbahn-Garantie-Verpflichtungen und über die

März

Verwendung dieser Summe, sowie über den Betrag der dadurch veranlaßten Steuern in den Gemeinden. — Die Petition auf Abschaffung der 10jährigen unentgeltlichen Einbürgerung wird an den Regierungsrath gewiesen.

- 3 Die Zahl der zum eidgenössischen Sängerfest in Zürich angemeldeten Aktiv- und Passivmitglieder beträgt bis heute über 3600.

Der Kantonsrath beginnt die Berathung des Gesetzes betreffend Sonntags-, Wirtschafts- und Sittenpolizei.

- 4 Ein heftiger Sturm deckt einen Theil des Daches der Fraumünsterkirche ab.
- 6 Auf dem Zürichsee können die regelmäßigen Dampfschiffkurse wieder ausgeführt werden, nachdem die Eisdecke vollständig verschwunden ist.

Die 5000 Unterschriften für die Initiative betreffend Ansaß der Gemeindesteuern sind gesammelt.

Herr Prof. Dr. J. Blatter hält in der Aula der Hochschule seine Antrittsrede über das Thema: „Das Recht der Existenz“.

Konzert des Studentengesangvereins Zürich.

- 8 Herr Dr. Max Kniess hält seine Antrittsrede als Privatdozent an der Hochschule über: „Infektion und Antiseptik in der Augenheilkunde“.
- 9 Das „Tagblatt der Stadt Zürich“ feiert seinen 150jährigen Bestand und bietet seinen Abonnenten als Jubiläumsgabe einen genauen Nachdruck der „Donnstaags-Nachrichten“ vom 23. Hornung 1730. An der Spitze des Blattes erscheint die Entwicklungsgeschichte desselben.

Verhandlungen des Stadtrathes. Sämtliche Hauseigentümer der Stadt werden eingeladen, sich der Änderung der Miethstermine von Ostern und Kirchweih auf 1. April und 1. Oktober anzuschließen. Der Finanzvorstand wird beauftragt, die zahlreichen Miethverträge über die städtischen Gebäude auf die neuen Termine umzuändern. — Auf eine Anfrage des Eigentümers des Hauses „zum Kindli“ wird erwiedert, die Stadt könne auf eine Durchführung der Baulinie an der Hofgasse zur Zeit nicht eintreten. — Das der Stadt gehörende Land

März

in Altstetten und Schlieren soll, vorbehalten die Genehmigung der Gemeindeversammlung, in Komplexen von 3—5 Hektaren auf 6, höchstens 10 Jahre verpachtet werden. Das Hardhüsligut wird mit dem übrigen Pachtland durch eine Straße verbunden.

Sechstes Abonnementkonzert der Allgemeinen Musikgesellschaft.

- 10 Nach einer Unterbrechung von 10 Wochen fährt wieder ein Dampfschiff in den Hafen von Rapperswyl ein.
- 13 Verhandlungen des Regierungsrathes. Als Professor für Französisch und Italienisch an der Industrieschule wird Hr. Cantorowicz gewählt. — Dem Zentralausschuss der vereinigten Gewerkschaften von Zürich wird auf eine Eingabe vom 6. Januar dieses Jahres geantwortet: Der Regierungsrath hat sich stets bestrebt, das eidgenössische Fabrikgesetz in besten Treuen zu vollziehen und wird sich dies auch ferner angelegen sein lassen. Was dann ferner die Ertheilung von Bewilligungen für verlängerte Arbeitszeit betrifft, so entspräche die Verweigerung derselben in allen Fällen weder dem Gesetz, noch der Willigkeit. — Der Assekuranzwerth sämmtlicher Gebäude im Kanton Zürich beträgt gegenwärtig Franken 627,762,975. Ertrag der Assekuranzsteuer im verflossenen Jahre Fr. 615,208. Brandschadenvergütungen Franken 436,604. Der Reservefond weist auf Fr. 621,888.
- 14 Der erste Wahlgang für die Friedensrichterwahl in der Stadt bleibt resultatlos. Am meisten Stimmen erhalten: Bezirksrichter Tobler 831, Frei, alt Stadtammann 825.
- Bestätigungswahl von 32 Lehrern und Lehrerinnen der städtischen Primarschulen und Neuwahl von 3 Lehrern.
- 16 Verhandlungen des Stadtrathes. Im verflossenen Jahr sind in Zürich 24,363 Stück Vieh geschlachtet worden. Der Fleischschauer hat in 3611 Posten 438,633 Kilo importirtes, frisches Fleisch untersucht. — Zur Erinnerung des seltenen Ereignisses des Gefrierens des See's soll eine Sammlung der bessern Eisbilder im Archiv der Stadt aufbewahrt werden. — Für das eidg. Sängerfest wird der Salzhausplatz, der Platz zwischen Tonhalle und Trottoir, die Anlagen außerhalb der Tonhalle sammt

März

dem Materiallagerplatz bis zu den Kohlenmagazinen für Errichtung eines einheitlichen Festplatzes zur Benutzung überlassen, unter Vorbehalt der polizeilichen und feuerpolizeilichen Maßregeln zum Schutze des Verkehrs und im Interesse der Sicherheit des Publikums und in der Meinung, daß die große Festhütte vier Wochen nach Schluß des Festes, die übrigen Bauten und Einrichtungen 14 Tage nach demselben Termin beseitigt werden müssen.

Sechste Kammermusik-Aufführung.

- 19 In Zürich versammelt sich die vom Bureau des Kantonsrathes niedergesetzte Kommission zur Prüfung des Entwurfs zu einem neuen Schulgesetze. Ueber die im Lande herrschende Stimmung lauteten die Berichte der fast alle Kantontsheile repräsentirenden Mitglieder sehr pessimistisch. Immerhin wird beschlossen, den Vorschlag, die Schulzeit um ein siebentes Schuljahr zu vermehren, durch eine Kommission gründlich prüfen zu lassen und den ganzen Organismus, der durch diese Erweiterung für die Volkschule bedingt wird, genau festzusetzen, unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß damit die prinzipielle Frage in keiner Weise präjudizirt werde.
- 19 u. 20 Verhandlungen des Regierungsrathes. Eine Kommission soll prüfen, wie eine genaue Kontrolle über die Staatsausgaben und den Eingang der Staatseinnahmen einzurichten sei. Ebenso soll sie über den Fall Hafner mit Rücksicht auf Feststellung einer allfälligen Schuld der kontrollirenden Beamten Untersuchung anstellen und beförderlich Antrag stellen.
- 20 Anlässlich der internationalen Fischerei-Ausstellung in Berlin wird konstatirt, daß der Kanton Zürich einen jährlichen Fischereiertrag im Werthe von Fr. 82,000 aufweist.
- 21 Konzert des „Männerchor Zürich“ in der Grossmünsterkirche.
- 22 Die Gesundheitsbehörde der Stadt Zürich erläßt in Verbindung mit Mitgliedern von Gesundheitskommissionen einzelner Ausgemeinden eine Instruktion über Verhütung der Ausbreitung typhöser und anderer ansteckender Krankheiten, anlässlich des häufigen Auftretens von Typhusfällen im vorigen Monat.

März

- 23 Verhandlungen des Stadtrathes. Der Assuranzwerth sämmtlicher Gebäude der Stadt hat sich im Vorjahr auf Fr. 123,301,700 erhöht. Davon fallen Fr. 4,987,600 auf Staatsgebäude. Die Stadt hatte 6 kleine Brandfälle, erhielt Fr. 2060 Brandschadenvergütung und zahlte Fr. 117,314 Assuranzsteuer. — Das Friedensrichteramt erledigte im Vorjahr von 1627 Klagen 1070 durch Vergleich oder Abstand. — Der Rain im Rennweg wird in Bälde vor sämmtlichen Häusern beseitigt sein.
- 25 Für die Restauration der Tellskapelle sind im Kanton Zürich bis jetzt Fr. 8000 zusammengekommen.
- 26 In der Grossmünsterkirche Churfreitagsmusik. — Aufführung des „Gemischten Chors Zürich“: Hohe Messe von Ludwig van Beethoven.
- 27 In Begutachtung der Motion betreffend die Beseitigung des Hauses Nr. 1 Sonnenquai ersucht der Stadtrath die Gemeinde um Vollmacht, dasselbe gemäß einem Anerbieten des Hrn. Carl Trümpler um die Summe von Fr. 180,000 anzu kaufen, im Lauf des Jahres 1881 abzutragen und die Erweiterung der Straße mit Berücksichtigung der Quaianlage durchzuführen.
- 28 Der Regierungsrath erlässt ein Kreisschreiben an die Gemeinderäthe der an der Nationalbahn betheiligten Gemeinden, worin er dieselben einladet, ihm bis zum 3. April ihre Ansichten mitzutheilen, ob auf Grund des Steigerungsergebnisses der Zuschlag ertheilt oder was für eine andere sachgemäße Verfügung getroffen werden solle.
- 30 Kantonsrathssitzung. Die ganze Sitzung wird mit Berathung des Polizeigesetzes ausgefüllt.
Konzert von Theodor Kirchner, Pianist.

- 31 Kantonsrathssitzung. Die Berathung des Sonntags- und Sittenpolizeigesetzes wird zu Ende geführt. — Die Motion des Hrn. Pfarrer Locher betreffend obligatorische Abstimmung über obiges Gesetz wird mit 90 gegen 50 Stimmen verworfen.

April

- 2 Bezug des neuen Börsengebäudes in Zürich, gebaut unter der Leitung der kaufmännischen Gesellschaft Zürich. Eröffnung durch Hrn. Kommandant C. Bürkli.
- 3 Verhandlungen des Stadtrathes. Der nächste Maimarkt wird noch auf dem Stadthausquai abgehalten. Amt

April

3. Mai sollen die aufgestellten Marktbuden öffentlich versteigert werden.

Orgelkonzert von Theodor Kirchner in der Grossmünsterkirche.

4 Zum Friedensrichter der Stadt wird im zweiten Wahlgang gewählt: Herr alt Stadtmann Frei mit 1489 Stimmen.

6 Konzert von François Planté, Pianist.

8 In Winterthur stirbt Herr Prof. G. Böschelöf, Redaktor der „Winterthurer Nachrichten“, vormals Rektor der Industrieschule in Zürich.

9 u. 10 Im landwirtschaftlichen Gebäude des Polytechnikums Zusammenkunft der schweiz. Phylogera-Experten, verbunden mit einem Lehrkurse, zu welchem sich aus dem Kanton Zürich ungefähr 190 Rebensbesitzer angemeldet haben.

11 In Fluntern stirbt der „Kinderbüchli-Staub“, Herr Joh. Staub, alt Lehrer derselbst.

12 Sechseläuten. Großer, kostümierte Umzug, Bilder aus Zürichs Geschichte darstellend. Theilnehmerzahl ungefähr 600 mit 150 Pferden.

14 In Thun stirbt Hr. Aug. Fornerod-Stadler, Oberstlieutenant der Artillerie.

Verhandlungen des Regierungsrathes. Die Bauarbeiten für Vergrösserung der Kantonsschul-Turnhalle werden an verschiedene Unternehmer zusammen für Fr. 33,000 vergeben. — Es wird eine revidirte, auf 1. Oktober 1880 in Kraft tretende Verordnung betreffend Transport, Lagerung u. c. von Petroleum und anderen feuergefährlichen Stoffen berathen, die nun auch den Handel mit Petroleumlampen und Petroleumkochherden unter polizeiliche Aufsicht stellt.

Im großen Stadtrath Verhandlungen betreffend Be seitigung der Trümpler'schen Liegenschaften am Sonnen quai. Es wird in Übereinstimmung mit dem engern Stadtrath der Gemeinde Ankauf derselben um Fr. 180,000 und Schleifung beantragt.

15 Gegen das Urtheil der Appellationskammer des Obergerichtes vom 28. Februar 1880 betreffend Zahlung der

April

Zinsen und Zinseszinsen für verspätete Einlösung der Tößthalbahn-Obligationen-Coupons stellt die Stadt Winterthur das Kassationsbegehren.

- 18 Gemeindeversammlung. Der Antrag des kleinen und großen Stadtrathes betreffend Ankauf der Trümpler'schen Liegenschaften zum Zwecke der Schleifung um die Summe von Fr. 180,000 wird mit großer Mehrheit angenommen.
In Obfelden stirbt Hr. David Eßlinger, alt Pfarrer in Kappel a. A., 83 Jahre alt.
- 20 Der Regierungsrath ertheilt den Statuten der Aktiengesellschaft „Quai-Garantieverein Zürich“ die Genehmigung.
- 23 Verhandlungen des Regierungsrathes. Der Stadtgemeinde Zürich wird bewilligt, zwischen dem Platzspitz und dem Industriequartier in Außersihl über die Sihl einen vier Meter breiten eisernen Steg zu erbauen.
- 27 Der Vertheidiger des früheren Direktionssekretärs Schwarz, Dr. Amsler, hat ein Kassationsgesuch eingereicht gegen den Besluß der Anlagekammer, welcher die Anklage gegen Schwarz als zulässig erklärt. Wird vom Obergericht abgewiesen.
- 28 Stadtrathsverhandlungen. Die Bau- und Niveaupläne für die Bärensgasse werden dem Regierungsrath zur Genehmigung vorgelegt.
- 29 Stiftungsfeier der Hochschule. Festrede des Rektors Herrn Prof. Dr. A. Hug über „Demosthenes als politischer Denker“.
- 30 Gegen die Bürgen alt Statthalter Hafners wird Prozeß angehoben, da dieselben die Zahlungspflicht bestreiten.

Mai

- 1 Verhandlungen des Regierungsrathes. Zum Präsidenten des Regierungsrathes für das nächste Amtsjahr wird gewählt: Herr Dr. Stözel; zum Vizepräsidenten: Herr Häffter.
Konzert von Desiree Artot, Sängerin, M. Padilla, Sänger, Luigi Casati, Violinist, L. Sternberg, Pianist.
- 2 An der Allmannkette sind in einer Höhe von 840 Metern beim Sprengen von Steinblöcken ungefähr 12 Kilo römische Kupfermünzen aufgefunden worden. Dieselben tragen die Bildnisse der römischen Kaiser aus dem ersten bis dritten Jahrhundert nach Christo und sind im Ganzen noch wohl erhalten. — In der Kiesgrube bei Robenhausen

Mai

find im Ganzen bis heute 12 allemannische Gräber aufgefunden worden.

Konzert der „Harmonie“ in der Fraumünsterkirche.

- 8 Verhandlungen des Regierungsrathes. Mit der Uebertragung der Westsektion der Nationalbahn an die Schweizerische Nordostbahn erklärt sich der Regierungsrath einverstanden und wünscht den Anschluß Seebach-Derlikon bis zum Herbst erstellt. — Eine Kommission des Regierungsrathes wird ermächtigt, den Hof Kellerloch in der Gemeinde Hinwil unter Ratifikationsvorbehalt für den Staat anzukaufen behufs Einrichtung einer Zwangsarbeitsanstalt daselbst. — Die Regierungen von Glarus und Luzern theilen mit, daß sie den Anschauungen des zürcherischen Regierungsrathes betreffend den Bau der Linie Thalwil-Zug beistimmen, sich also dem an die Bundesbehörden abgegangenen Proteste anschließen, während der Regierungsrath von St. Gallen sich auf den Standpunkt der Nichtintervention stellt.
- 9 Erneuerungs- resp. Ergänzungswahlen des großen Stadtrathes, Erneuerungswahl des engern Stadtrathes, des Stadtpräsidenten, der Schulpflege, des Schulpräsidenten und des Stadtammann. Erster Wahlgang. Gewählt resp. bestätigt werden 51 Mitglieder des großen Stadtrathes. Bestätigt werden die 7 Mitglieder des engern Stadtrathes, sowie Herr Dr. Römer als Stadtpräsident. Gewählt resp. bestätigt 11 Mitglieder der Schulpflege. Als Schulpräsident wird bestätigt Herr Paul Hirzel, als Stadtammann Herr Schurter.
In Zürich wird die Delegirtenversammlung des schweizerischen Handels- und Industrievereins abgehalten. Die gegenwärtige Lage der schweizerischen Industrie wird als drückend bezeichnet und die Ansicht ausgesprochen, daß eine Besserung nur zu hoffen sei, wenn eine Milderung des Fabrikgesetzes eintrete und die Industrie von den Zöllen auf Rohstoffe entlastet werde.
- 10 Fackelzug der Universität und des Polytechnikums zu Ehren von Herrn Prof. Viktor Meyer, der einen Ruf nach Aachen abgelehnt hatte.
- 11 In der pädagogischen Rekrutenprüfung von 1880 nimmt der Kanton Zürich den zweiten Rang ein.

Mai

- 13 Zum eidgenössischen Sängerfest haben sich bis jetzt 90 in- und ausländische Vereine angemeldet.
- 15 Verhandlungen des Regierungsrathes. Staatsbeiträge an das eidgenössische Sängerfest Fr. 2500, an die neue Tößbrücke bei Sennhof Fr. 6866. Die Verbindung der Westsektion der Nationalbahn mit Zürich soll laut Beschuß des Bundesrates bis Sommer 1881 erstellt sein. — Der Einnahmenüberschuß der Staatsrechnung vom letzten Jahr beträgt Fr. 315,606, d. h. Fr. 122,577 mehr als das Budget vorsah. — Eine Verordnung vom Jahr 1864 betreffend Prüfung der Zahnärzte, wird aufgehoben und durch eine neue ersetzt, welche auch die Zahntechniker berücksichtigt. — Der Stadtrath von Zürich wird aufgefordert, den dem Bezirkshauptorte zukommenden Verpflichtungen zur Beschaffung der nöthigen Räumlichkeiten für Unterbringung derjenigen Strafgefangenen, welche vorschriftsgemäß den Strafverhaft im Bezirksgefängnisse zu erstehen haben, ungesäumt nachzukommen, und es behält sich der Regierungsrath das Recht der Ersatzforderung für bisherige wie künftige Auslagen für Dislozirung von Strafgefangenen, sowie alle bezüglichen Maßnahmen vor.
- 18 Der Quai-Garantieverein Zürich ladet zur Zeichnung von 1000 Aktien à Fr. 500 ein. Zweck der Gesellschaft ist, die Ausführung des Quai-Unternehmens zu fördern, soweit dasselbe das Gebiet der Stadt Zürich betrifft.
Ein eigenes Schwurgericht wird zusammenetreten, um über die gegen den früheren Direktionssekretär Schwarz erhobenen diversen Anklagen auf Unterschlagung, Bestechung u. s. w. zu entscheiden.
- 19 In Zürich stirbt Herr Gerold Eberhard, seit 34 Jahren Lehrer an den Stadtschulen, sehr betrauert.
- 20 Im Bezirk Winterthur richtet der Frost in den Weinbergen große Verheerungen an.
- 21 Für das eidgenössische Sängerfest haben sich zum Wettgesang definitiv angemeldet: 67 Vereine für den Volksgesang, 14 für den Kunstgesang, mit einer Zahl von 4000 Sängern.

Mai

- 21 Die Wittwen- und Waisenstiftung der Stadt Zürich veröffentlicht einen Auszug ihrer 64. Jahresrechnung pro 1879.
- 22 Verhandlungen des Regierungsrathes. Dem Kantonsrath werden zur Vornahme einer Ersatzwahl in das Handelsgericht für den verstorbenen Herrn Baumann-Fierz vorgeschlagen: Herr Cramer-Frey in Zürich und Herr Streuli-Hauser in Winterthur. Der Bezirksrath Zürich wird eingeladen, den von ihm abgewiesenen Rekurs gegen die Gültigkeit der Gemeinderathswahlen in Auersihl an Hand zu nehmen.
- 23 Erneuerungswahlen der städtischen Behörden; zweiter Wahlgang. Es werden in den großen Stadtrath gewählt die Herren Alb. Schmid, Ingenieur, Müller-Schräer, Architekt, Bingg, Bratwurster, Lauter-Wegmann, Kaufmann, Otto Pestalozzi, Bankdirektor, Käslig, Eisenhändler, Rahn-Bärlocher, Kaufmann, Schultheiß-Bullinger, Kaufmann, J. Nöthli, Zeitungsschreiber; — ferner in die Schulpflege die Herren Hardmeyer-Jenny, alt Lehrer, Dr. G. Mousson, Advokat, F. Meyer, Aktuar der Schulpflege, G. Ulsteri-Pestalozzi, Kaufmann.

Abgeordneten-Versammlung der kantonalen landwirtschaftlichen Vereine: 18 Sektionen sind durch 46 Mann vertreten. Bis heute sind bei der Direktion der schweizerischen Hagelversicherungsgesellschaft 1946 Policien mit Fr. 3,598,115 Versicherungssumme eingegangen, wobei der Kanton Zürich mit Fr. 238,691 betheiligt ist. Herr Direktor Frick referirt über das Thema: Der Nutzwert von Braun- und Fleckvieh.

Die alten Glocken im St. Petersturm werden zum letzten Mal geläutet.

- 29 Auf der internationalen Ausstellung in Sydney erhielten folgende Zürcher Auszeichnungen: Erster Preis G. Daverio, Oberstrass, Egli und Sennhauser, Zürich; zweiter Preis Grbrüder Homberger, Wetzikon, J. Trost u. Co. in Enge.

Verhandlungen des Regierungsrathes. Abschliessende Berathung von vier Gesetzesentwürfen be-

Mai

hufs Hebung der Landwirthschaft, betreffend Flurpolizei, Flureintheilung, Verbesserung der Viehzucht und Prämierung vorzüglicher Leistungen auf dem Gebiete der Landwirthschaft, betreffend Bewässerung und Entwässerung von Grundstücken. — Staatsbeitrag von Fr. 4500 an die kantonalen Feuerwehrkurse.

- 30 Gemeindeversammlung. Wahl von 100 Mitgliedern des Wahlbureau und von 20 Mitgliedern der Steuerkommission.
31 Das alte Geläute wird vom Thurm der Peterskirche herabgelassen.

Juni

- 1 Konstituierung des großen Stadtrathes. Bestellung der verschiedenen Kommissionen.

Die Appellationskammer des Obergerichtes heißt, unter Bestätigung des erinstanzlichen Urtheils, die Klage der Stadt Winterthur gegen die Gemeinden Oberwinterthur, Seuzach, Dägerlen und Rickenbach auf Einzahlung der rückständigen Beträge von im Ganzen Fr. 30,391 an das Obligationenkapital II. Serie für Winterthur-Singen-Kreuzlingen gut und verfällt die beklagten Gemeinden zur Bezahlung dieser Summe an Winterthur à raison ihrer Beteiligung nebst Zinsen, sowie sämmtlicher Kosten und der beidinstanzlichen Staatsgebühren von je Fr. 200 nebst Prozeßentschädigung.

Wahl der Kampfrichter für das eidgen. Sängerfest.

Im Künstlergut in Zürich Ausstellung der Stüdelberg'schen Studien zu den Wandgemälden der neuen Tellskapelle.

- 2 Verhandlungen des Stadtrathes. Es wird eine Lokalkommission ernannt zum Schutze der Weinberge gegen die Reblaus. In der Stadt Zürich liegen sieben Zucharten Neben. — Nachdem der Regierungsrath den Rekurs gegen den vom Bezirksrath bestätigten Beschluß des Stadtrathes betreffend Verweigerung einer Konzession als Dienstmann begründet erklärt hat, wird beschlossen, eine prinzipielle Entscheidung durch die Bundesbehörden zu veranlassen.
5 Im alten Schützenhaus Vortrag von Herrn Prof. Dr. Huguenin über die Impffrage. Er ertheilt den Rath, den Impfzwang nicht zu verwerfen.

Juni

Verhandlungen des Regierungsrathes. Dem Kantonsrath wird beantragt, für die landwirtschaftliche Schule im Strickhof, theils zur Deckung des Rechnungsdefizites, theils für nothwendige neue Anschaffungen einen Kredit von Fr. 10,000 zu bewilligen. — Herr Dr. C. Cramer erhält Titel, Rang und Befugnisse eines ordentlichen Professors der Hochschule. — Gegen die Liquidation der Unterstützungsclasse der Beamten und Angestellten der Nationalbahn wird keine Einsprache erhoben. — Dem Kantonsrath wird ein kurzer Gesetzesentwurf betreffend die Verabreichung von Staatsbeiträgen an Schulhausbauten (Turnplätze und Brunnen inbegriffen) vorgelegt. — Beihufs möglichster Vermeidung von Steuerrückständen wird dem Kantonsrath empfohlen, die Namen derjenigen Steuerpflichtigen, welche bezahlen können, aber nicht zahlen wollen, zu veröffentlichen. Ferner soll das neue Steuergesetz bestimmen, daß, wenn Steuern als gültig festgesetzt seien, ein Rechtsvorschlag nicht ertheilt werden dürfe. Die zeitweilige Einstellung im Aktivbürgerrechte, welche nach der Ansicht des Regierungsrathes das wirksamste Mittel wäre, um Steuerrückständen abzuholzen, wird als nicht mit Artikel 18 der Verfassung vereinbar angesehen. — Die als unerhältlich abgeschriebenen Rückstände der Vermögens- und Einkommensteuer betrugen im Jahr 1878 $2\frac{1}{2}\%$ des Brutto-Extrages, die der Aktivbürgersteuer im letzten Jahr 7,1 %. — Der Bundesrat gibt die Zusicherung, sobald ein Beschluß in Betreff des Baues der Linie Luzern-Immensee vorliege, werde der hierseitige Protest in gebührende Erwägung gezogen. — An die Stelle des demissionirenden Herrn alt Stadtrath Huggenberger wird Herr Niedermann-Stolz in Winterthur zu einem Mitglied der Steuerrechts-Kommission für die Bezirke Zürich und Affoltern ernannt. — Die eingereichten 48 Refurse gegen die Wirtschaftstaxationen werden erledigt. — Den verschiedenen Kantonsregierungen wird eine handlichere Form von Heimatscheinen zu gemeinsamer Einführung vorgeschlagen.

- 6 In Enge bei Zürich Versammlung der gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirkes Zürich zur Behandlung des Thema's: „Die Lehrlingsfrage im Entwurf des Ge-

Juni

werbegegeses". Die Thesen enthalten u. A. folgende Grundsätze: Vor Antritt der Lehrzeit eine Probezeit, schriftlich von einer Bezirksbehörde geprüfter Kontrakt, Nichtantritt vor dem 15. Altersjahr. Nach vollendeter Lehrzeit: Von einer Fachkommission geprüfte Probearbeit, worüber ein amtlich beglaubigtes Zeugniß ertheilt wird; staatliche Stipendien für weitere Ausbildung.

- 7 Schwurgerichtsverhandlungen. Beginn der Verhandlungen gegen alt Direktionssekretär Ulrich Schwarz von Hettlingen.
- 9 Herr Dr. Constantin Kaufmann, prakt. Arzt in Zürich, hält als Privatdozent an der Hochschule seine Antrittsrede über „die Gelenktuberkulose“.

Herr Prof. Dr. Alonzo v. Orelli in Zürich wird in Anerkennung seines Gutachtens über die künftige italienische Strafgesetzgebung vom König von Italien zum Ritter des Ordens der Krone von Italien ernannt.

- 10 174 Aerzte des Kantons Zürich fordern zur Verwerfung der Volksinitiative für Aufhebung des Impfzwanges auf.

Herr Prof. Dr. J. R. Rahn hat die Anfrage, ob er einem Ruf als ordentlichen Professor der Kunstgeschichte der Universität Göttingen folgen würde, abgelehnt.

- 12 Verhandlungen des Regierungsrathes. Die Kommission für das schweizerische Idiotikon meldet den Abschluß eines Vertrages betreffend den Druck dieses Sammelwerkes, wonach dasselbe auf 4 Bände von je 100 Bogen reduziert und in Lieferungen von 10 Bogen zu Fr. 2 herausgegeben wird. — Den kantonalen Behörden und ihren Angestellten wird der Gebrauch der vom Bundesrath für die metrischen Maße und Gewichte angenommenen abgekürzten Bezeichnungen empfohlen.

Im alten Schützenhaus Vortrag des Herrn Prof. Dr. A. Vogt von Bern gegen den Impfzwang.

Konstituierende Generalversammlung des Quai-Garantievereins.

- 13 Volksabstimmung im Kanton Zürich über 1) Gesetz betreffend Abänderung einiger Bestimmungen des Gesetzes über die zürcherische Rechtspflege vom 2. Dez. 1874; 25507 Ja, 20456 Nein. 2) Volksinitiative für Aufhebung des Impfzwanges; 28789 Nein, 23,115 Ja.

Juni

3) Gesetz betreffend den Markt- und Hausrverkehr und den Verkehr von Handelsreisenden; 26821 Ja, 22092 Nein.

Wahl eines Mitgliedes des großen Stadtrathes. Erster Wahlgang bleibt resultatlos. Stimmen erhält Herr Major Max v. Orelli 994 gegen Herrn Weber-Meyer mit 662 Stimmen.

Die Löff erreicht fast genau dieselbe gefährdrohende Höhe wie an dem entsprechenden Sonntag im Jahre 1876 — 11. Juni.

- 16 Der Nationalrat behandelt den Refurs Dietikon. In definitiver Abstimmung wird der Mehrheitsantrag mit dem Zusatz: „Soweit der Refurs gegen eine Verlezung der Verfassung und der Gesetze des Kantons Zürich gerichtet ist oder Fragen des Eigenthums betrifft, wird auf denselben nicht eingegangen“, angenommen mit 68 gegen 52 Stimmen.

Versammlung der kantonalen gemeinnützigen Gesellschaft auf der Zimmerleuten in Zürich. Traktandum: Über den Bestand und die Organisation der Fortbildungsschulen im Kanton Zürich.

- 17 Die Hochschule Zürich zählt in diesem Sommersemester 337 immatrikulirte Studenten, 99 aus dem Kanton Zürich, 144 aus andern Kantonen, 94 Ausländer, und zwar 16 Theologen, 32 Juristen, 165 Mediziner, 124 Philosophen.

Alt Direktionssekretär Schwarz wird vom Schwurgerichte von der Anklage auf Unterschlagung freigesprochen, dagegen der Amtspflichtverlezung und der Bestechung schuldig erklärt und zu einer Buße von Fr. 400 und zur Bezahlung der Kosten verurtheilt.

- 18 Die Gesammtzahl der Unterschriften für das Banknotenmonopol beträgt im Kanton Zürich 20501.

Verhandlungen des Stadtrathes. Die Gesammtzahl der Geschäfte des Stadtrathes betrug im Vorjahr 42262, des Friedensrichters 1627. — Die Finanzverwaltung wird ermächtigt, daß $4\frac{1}{2}\%$ Anleihen von Fr. 650,000 auf Ende des Jahres zu künden und dafür noch vorräthige Obligationen zu $4\frac{1}{4}\%$ auszugeben. — Die Stadt übernimmt 10 neue Aktien à Fr. 20 des Zürcher Schlittschuhclubs.

Juni

- 19 Verhandlungen des Regierungsrathes. Der Zwangsarbeitsanstalt Uitikon wird für das laufende Jahr ein Beitrag von mindestens Fr. 8000 und Befürwortung eines erhöhten Ansatzes im nächstjährigen Budget zugesagt.
- 20 Versammlung eines provisorischen Komite aus Zürich, Thalweil und Zug zur Förderung der Anlegung einer Bahnlinie Thalweil-Zug-Goldau. Die Versammlung faßt einstimmig folgende Beschlüsse: 1) Die Frage einer baldigen Erstellung der besagten Eisenbahnverbindung ist als dringlich erklärt. 2) Ein Komite von 19 Mitgliedern soll die zur Erstellung dieser Linie erforderlichen Mittel anwenden und durchführen.
- Versammlung der gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirkes Zürich zur Schlußberathung über die Lehrlingsfrage.
- 21 Die zur Prüfung der Kantonalbankrechnung vom Kantonsrath ernannte Kommission legt dieser Behörde folgende Anträge vor: 1) Das Reglement der Mobiliarleihkasse ist in dem Sinne zu revidiren, daß der Zinsfuß der Darlehen von 12 % auf 9 % per Jahr zu reduziren ist. 2) Der Regierungsrath, resp. die bestehende kantonsrätliche Kommission betreffend Prüfung des Gesetzesentwurfs über das Gewerbebesen, wird eingeladen, einen Gesetzesentwurf betreffend staatliche Kontrolle der Privatpfandleihgewerbe auszuarbeiten.
- Verhandlungen des Kantonsrathes. Bei Konstatirung der Ergebnisse der Volksabstimmung vom 13. d. wird für die Zukunft eine geschicktere Fragestellung gewünscht. — Das Sonntags- und Wirtschaftspolizeigesetz wird einstimmig verworfen. — In das Handelsgericht werden die Herren G. Keller in Teufen und Fabrikant Jakob Heß in Wald gewählt. — Die Petition von Winterthur betreffend Uebernahme des Einwohnerpitals durch den Staat wird an den Regierungsrath verwiesen.
- 22 In Hottingen stirbt Hr. Joh. Hch. Schinz, alt Kantonsfürsprech, 87 Jahre alt.
- Bundesratsverhandlungen. Bei der Bundesversammlung wird die Ermächtigung zur Bewilligung des Baues und Betriebes einer Geleiseverbindung zwischen

Juni

Nationalbahn und Nordostbahn bei Oerlikon oder Glattbrugg nachgesucht. — Der Ankauf des Postgebäudes in Winterthur für Fr. 225,000 wird beantragt.

Kantonsratsverhandlungen. Von der Zuschrift der Zürcher Sektion des Schweiz. Vereins gegen Impfzwang, welche eine nochmalige Abstimmung über die Impfvorlage verlangt, weil die Fragestellung vielfach nicht verstanden worden sei, wird einfach Vormerk genommen. — Es kommt zur Behandlung der Gesetzesentwurf betreffend Ausbildung und Prüfung von Sekundarschullehrern. Es werden darin u. A. methodisch-praktische Kurse an der Hochschule nach der Regierungsvorlage angenommen. Alle übrigen Artikel werden nach den Anträgen der Kommission angenommen und die Erlassung des Reglements zu diesem Gesetze dem Regierungsrath überlassen. — Neben die Petition des katholischen Männervereins in Horgen um einen Beitrag an die Kultus-Ausgaben wird auf Antrag des Referenten, Hrn. Prof. Schneider, zur Tagesordnung geschritten. — In's Kassationsgericht werden gewählt die Herren Prof. Dr. Brunnenmeister und Dr. R. Spöndlin, in's Obergericht die Herren Duttweiler und Dr. Kappeler.

- 24 Die Appellationskammer verurtheilt die Jakobe Sprenger, geb. Imbach von Neuhausen (Baden) zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe; sie war angeklagt und geständig, ihren Ehemann am 31. März dieses Jahres durch Beibringung von Strychnin ermordet zu haben.
- 26 Regierungssverhandlungen. Der Rath nimmt unter gegenwärtigen Verhältnissen von einer Überleitung der Disziplinaruntersuchung gegen Schnurrenberger in die Strafuntersuchung Umgang, sieht sich jedoch mit Rücksicht auf die durch die verschiedenen Untersuchungen zu Tage getretenen Unregelmäßigkeiten in der Amtsführung des Petenten in keiner Weise veranlaßt, auf das Begehr um Ertheilung einer Satisfaktion einzutreten. — Zum Mitglied der Linthkommission für eine neue Amtsdauer wird Herr Landolt, zum Suppleanten Herr Zollinger gewählt.
- 27 Beginn des Kantonalsschützenfestes in Winterthur.

- Juni**
- Als Mitglied des großen Stadtrathes wird im 2. Wahlgang mit 875 Stimmen gewählt: Hr. Major Max v. Orelli.
- 27 u. 28 Kantonales Feldschützenfest in Höngg.
- 29 Generalversammlung der Aktionäre der Schweiz. Nordostbahn in der Tonhalle. 1) Antrag der Revisionskommission betreffend Abnahme der auf das Jahr 1879 bezüglichen Geschäftsberichte und Rechnungen der Gesellschaftsorgane. 2) Wählen: Neuwahl eines thurgauischen Mitgliedes der Direktion und diverse Erneuerungswahlen.
- Juli**
- 2 Zu Verwaltungsräthen der Nordostbahn werden die Direktoren Keller in Winterthur und Speiser in Basel gewählt.
- 3 Regatta, veranstaltet vom Centralverband der nautischen Clubs in Zürich.
- 4 In der Sängerhalle Konzert der am diesjährigen in Zürich stattfindenden Sängerfest teilnehmenden Männerchöre des Kantons Zürich, unter Mitwirkung des verstärkten Tonhalleorchesters.
- 8—13 Eidgenössisches Sängerfest in Zürich: Erste Aufführung des Festchors. Das Programm enthält u. a.: Einzug der Gäste auf die Wartburg aus „Tannhäuser“ von Richard Wagner (Chor) und „Walpurgisnacht“ von F. Mendelssohn-Bartholdy.
- 9—13 Auf dem Kartoffelmarkt in Zürich findet eine hübsche Blumenausstellung statt.
- 11 In der Sängerhalle: Großes Wettgesangskonzert in zwei Abtheilungen: Volksgesang und Kunstgesang.
Im Grossmünster: Orgelkonzert von Musikdirektor Gustav Weber unter Mitwirkung des Sängers Concelli.
- 12 Hauptaufführung in der Sängerhalle.
Im Jahr 1879 betrugen die Staatsausgaben für das Erziehungswesen Fr. 1,794,414.
- 17 Herr Prof. Dr. E. Brunnenmeister hält in der Aula der Hochschule seine Antrittsrede über das Thema: „Die westphälischen Behmgerichte“.
Aus dem fünften Jahresbericht des Gewerbemuseums Zürich, das Jahr 1879 umfassend, erhellt, daß die Frequenz der kunstgewerblichen Fachschule von Jahr zu Jahr wächst. Die Bibliothek umfaßte am Schluss des Berichtsjahres 1375 Nummern.

- Juli** 17—18 In Wädensweil: Bundesfest der deutsch-schweizerischen Jünglings- und Männervereine.
- 18 In Stäfa: Ordentliche Jahresversammlung des kantonalen Handwerker- und Gewerbevereins. Es wird Beitritt der dem kantonalen Verbande angehörenden Sektionen (mit einer Mitgliederzahl von 552 Mann) zum eidgenössischen Handwerkerverein beschlossen.
- 20 Für Errichtung einer telephonischen Korrespondenz in der Stadt Zürich und den Ausgemeinden, die erste derartige in der Schweiz projektierte öffentliche Einrichtung, ertheilt der Bundesrat die Konzession.
Dieselbe hohe Behörde verfügt Ausschreibung im Bundesblatt des Verpfändungsbegehrens der Nordostbahn zur Begleichung des Kaufpreises für die Nationalbahn, Ostsektion, im Betrage von 3 Millionen.
- 25 Zu Mitgliedern des Bezirksgerichtes Zürich werden gewählt die Herren Dr. jur. Ulrich, Nägeli-Abegg in Enge und Ernst Körner.
In Schwerzenbach macht sich Stationsvorsteher und Posthalter Schweizer mit Fr. 8000 aus dem Staube.
- 30 Nachts 10 Uhr schlägt der Blitz unter furchtbarem Gezöse in den Grossmünsterthurm, jedoch ohne zu zünden.
- Juli 31 u. Aug. 1** 25-jährige Jubiläumsfeier des eidgen. Polytechnikums in Zürich. Damit verbunden Eröffnung des zum Andenken an Prof. Gottfried Semper gegründeten Museums im Börsengebäude.
- 2 u. 3 Das neue Geläute wird in den Thurm der St. Peterskirche hinaufgezogen. Die grösste Glocke wiegt 123 Zentner und trägt die Aufschrift: „Ehre sei Gott in der Höhe!“ Die zweitgrösste Glocke mit der Aufschrift „Friede auf Erden“ repräsentirt ein Gewicht von 50 Zentnern. Zu diesen kommen noch drei Glocken im Gewicht von zusammen 47 Zentnern. Die Kosten des Geläutes werden ganz aus freiwilligen Beiträgen bestritten.
- 5 Vom eidgen. Oberforstinspektor wird eine Berechnung veröffentlicht, wonach die Stürme vom 20. Februar, 25. Juni und 5. Dezember 1879 dem Kanton Zürich einen Schaden von 24,042 Kubikmeter verursacht haben, was einem finanziellen Schaden von Fr. 120,000 bis 145,000 entspricht.

August

- Das eidgen. statistische Bureau stellt fest, daß im verflossenen Jahre 248 Schweizerbürger aus dem Kanton Zürich nach überseeischen Ländern ausgewandert seien.
- 6 Aus dem Kanton Zürich sind 13,068 Unterschriften für Revision des Art. 39 der Bundesverfassung eingegangen. Gesamtzahl 54,021.
- 7 Der Regierungsrath beantragt dem Kantonsrath, in das nächste Budget einen Posten von Fr. 2200 behufs Ersetzung der entfremdeten Spitallegate aufzunehmen. Dieselbe Behörde macht bekannt, daß in Zukunft Legate der Domänenverwaltung einzuhändigen seien. Letztere wird angewiesen, vom Eingang der Legate jeweilen sofort der Sanitätsdirektion zur Protokollirung und Verdankung Kenntniß zu geben. — In einem Rekursfalle wird grundsätzlich statuirt, daß die Bekleidung kantonaler Aemter nicht von der Pflicht zur Annahme von Gemeindeämtern entbinde.
- 10 Stadtrathsverhandlungen. Auf die Benützung der Sängerfesthalle für eine Gewerbe- und Industrieausstellung im nächsten Jahre ist von dem Gewerbeverein nach Prüfung der Verhältnisse verzichtet worden. Die Halle wird daher beförderlich abgebrochen. — In früheren Zeiten ist manchem Hauseigenthümer auf Zusehen hin bewilligt worden, eine Bank vor das Haus zu stellen. Mit Einführung der Trottoirs wurde die Mehrzahl dieser Bänke beseitigt, der Rest soll nächstens weichen. — Bei Anlaß einer Anfrage von höherer Stelle wird konstatirt, daß gegenwärtig in der Stadt 16 auf Gegenseitigkeit beruhende Hülfsgesellschaften bestehen. — Nachdem die Gemeindekommission von Zürich und Ausgemeinden mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten, die sich gegen das Projekt eines allgemeinen Tramwaynetzes erhoben haben, auf die weitere Verfolgung der Idee der Straßenbahnen in Zürich verzichtet hat, wird nun von Vertretern der Gemeinden Zürich, Riesbach, Enge und Auersihl die Sache an die Hand genommen und auf Grundlage bestimmter Linien eine neue Vorlage bearbeitet. — Der Waffenplatz Zürich hat im Jahr 1879 3 Infanterierekruten-, 1 Kavallerierekruten-, 1 Artillerieoffiziersbildungsschule,

- August 8 Artillerie- und 1 Kavallerie-Wiederholungskurs be-herbergt.
- 16 In Zürich tritt die nationalräthliche Kommission für das Obligationen- und Handelsrecht zusammen.
Session des Kantonsrathes. Der Gesetzesentwurf betreffend Errichtung einer Korrektionsanstalt für minderjährige Verwahrlose oder Verbrecher wird angenommen. Der Kommissionalbericht betreffend Reorganisation der Mobiliarleihkasse der Kantonalbank wird gutgeheißen, ebenso der Bericht des Regierungsrathes betreffend Konzentrirung des Kassawesens der Staatsverwaltung.
- 17 In Thalweil und Herrliberg verursacht ein Gewitter durch Hagel und Überschwemmung großen Schaden.
- 18 Session des großen Stadtrathes. Die Motion des Hrn. Dr. Ryf, lautend, es sollen die Mitglieder des engern Stadtrathes keine Stimme mehr im großen Stadtrath haben, und das Präsidium des großen Stadtrathes soll von diesem selbst bezeichnet werden, wird an eine Kommission gewiesen. — Nachdem der engere Stadtrath bereits dem Wunsche des Industriequartier-Bereins in Auferstahl nach Vereinigung dieses Quartiers mit der politischen Gemeinde Zürich nicht entsprochen hat, sanktionirt der große Stadtrath dieses Vorgehen. — In die Pfrundpflege wird Hr. G. Finsler-Meyer als Mitglied gewählt.
- 21 Zum Sekretär des Obergerichts wird gewählt Hr. cand. jur. A. Schöch von Winterthur.
Der Regierungsrath schliesst sich dem Gutachten der Kaufmännischen Gesellschaft in Zürich an, welche das Fortbestehen einer Zollstätte in Zürich, wenn auch mit verminderten Lagerräumen und reduziertem Personal, verlangt. — Die neue, staatliche Korrektionsanstalt erhält den Namen Korrektionsanstalt in Ringwil.
- 23 Auf der Wollishofer Allmend bei Zürich findet ein Pferderennen statt, veranstaltet vom Schweizerischen Rennverein. Es sind 66 Pferde angemeldet worden.
- 25 Der Stadtrath ertheilt der Zürcher Telephongesellschaft die Bewilligung, eine telephonische Einrichtung in der Stadt probeweise zu erstellen.

- September**
- 4 Sämtliche Gemeinderäthe der Ausgemeinden Zürich's richten an den Bundesrath ein Konzessionsbegehren, worin dieselben um die Erlaubniß zur Erstellung eines Telephonnethes nachsuchen.
Der Regierungsrath genehmigt die Statuten der zürcherischen Telephongesellschaft.
 - 5 Stadtrathsverhandlungen. Die Pläne für den Umbau der Gemüsebrücke werden zur Vorlage an die Regierung grundfältig genehmigt.
 - 6 Zürcherisches Knabenschießen.
 - 7 Der Blitz schlägt in den Fraumünsterthurm, glücklicherweise ohne zu zünden.
 - 9 Der Regierungsrath berath einen neuen Entwurf eines Sonntagspolizeigesetzes.
Das eidgenössische statistische Bureau veröffentlicht eine Zusammenstellung, wonach im verflossenen Jahre im Kanton Zürich auf je 1000 Einwohner 8,7 Trauungen kamen.
 - 12 Im Grossmünster: Konzert, gegeben von den beliebtesten zürcherischen Künstlern zum Benefiz des Komponisten Schulz-Beuthen.
 - 16 Stadtrathsverhandlungen. Zum Kommandanten der Feuerwache wird ernannt Hr. Major Max von Drelli, zum Kommandanten des Löschkorps Hr. Spenglermeister Brunner. — An die Studien und Vorarbeiten für die Eisenbahlinie Thalweil-Zug wird dem Initiativkomite ein Beitrag von Fr. 3000 zugesichert.
 - 18 Der Regierungsrath bewilligt dem Initiativkomite für die Eisenbahlinie Thalweil-Zug-Goldau einen Staatsbeitrag von $\frac{1}{6}$ an die Kosten der technischen Vorarbeiten dieses Unternehmens, resp. von höchstens Fr. 3500.
 - 20 In Neumünster stirbt Hr. C. Ott-Trümpler von Zürich, eine in weiten Kreisen geschätzte kaufmännische Autorität.
Das auf der Höhe des Netliberges zu Ehren des im letzten Jahre verstorbenen Hrn. Dr. Jakob Dubb (bei seinem Tode Mitglied und Vizepräsident des schweiz

- September** zerischen Bundesgerichts) errichtete Denkmal wird feierlich enthüllt.
- 25 Der Regierungsrath wird dem Kantonsrath be- antragen, einen Betrag von Fr. 95,000 zum Zweck der Erstellung eines Gebäudes für pathologische Anatomie in das Budget vom nächsten Jahre aufzunehmen. — Die Volksküche in Zürich wird, da sie als gemeinnütziges Unternehmen nicht unter den Begriff „Wirtschaft“ fällt, von der Patentabgabe befreit.
- 27 Die Sektion Zürich des eidgenössischen Vereins beschließt, nach Anhörung eines Referates des Hrn. Dr. Mousson betreffend die Volksabstimmung über Revision der Bundesverfassung, sich am 31. Oktober gegen die in Frage kommende Revision der Bundesverfassung zu erklären.
- 29 Der Regierungsrath berath ein Regulativ für die Kontrollirung des Weinverkehrs.
- Oktober** 1 Die Staatsrechnung des Kantons Zürich über das verflossene Jahr weist auf: An ordentlichen Einnahmen Fr. 6,038,856; an ordentlichen Ausgaben Fr. 5,655,196; an außerordentlichen Ausgaben Fr. 68,034. Das gesamte Rechnungs-Defizit beträgt mit Anfang dieses Jahres noch Fr. 484,602.
- 2 Bei Anlaß einer Eingabe des sog. Notstandskomite der Arbeiter erklärt sich der Regierungsrath im Prinzip dahin, daß weder für den Kanton, noch für die Gemeinden eine Pflicht bestehet, kantonsfremden, arbeitslosen Aufenthaltern oder Niedergelassenen Arbeit zu verschaffen, daß vielmehr der Mangel an Arbeit und sonstigen Subsistenzmitteln Veranlassung geben könne, Kantonsfremden die Aufenthalts- und Niederlassungsbewilligung zu entziehen.
- 2 Der Bundesrat ertheilt den Gemeinderäthen von Hottingen, Enge, Unterstrass, Riesbach, Auersihl und Wiedikon die Konzession für eine telephonische Stadtcorrespondenz in Zürich und den Ausgemeinden.
- 4 Im laufenden Jahr zählt der Kanton Zürich 620 Primarlehrer, 143 Sekundarlehrer und 380 Arbeitslehrerinnen.

- Oktober 13 Bei Anlaß von Reparaturen am Thurme der Kirche St. Peter wird in einem metallenen Knopf eine geschriebene Urkunde folgenden Inhalts gefunden: Im Juli, August und September 1847 wurde dieser Helm unter Oberaufsicht des Unterzeichneten und spezieller Leitung des Stadtbaumeisters Ulrich neu geschindelt, dreimal angestrichen, Windzeichen und Zeittafeln ausgebessert und die Zahlen vergoldet. Dieser Bau wird in einer Zeit vorgenommen, wo die Bürger Zürich's mit jährlichen Gemeindesteuern belästigt werden müssen, wo die Stadt einen Dritttheil der Staatsausgaben bezahlt und keinen Einfluß auf die Staatsangelegenheiten mehr hat, wo die Fabrikate des Auslandes frei eingeführt werden können, währenddem die schweizerischen, nach auswärts gehenden Fabrikationsartikel ganz abgesperrt oder mit hohen Zöllen belastet sind, wo der Handwerkerstand in Folge verkehrter Gesetze allmälig der Verarmung entgegengeht, wo Unglaube und Demoralisation immer mehr überhand nehmen und der glaubende Ehrenmann für einen Heuchler und Dummkopf gehalten wird, zu einer Zeit, wo die Eidgenossenschaft in sich selbst zerrissen, dem Anschein nach ihrem Untergange nahe ist. Mögen Ruhe, Frieden und wahrer vaterländischer Sinn zurückkehren, möge die Zeit wiederum kommen, wo man einfieht, daß Glaube und Vertrauen auf Gott die sichersten Grundlagen menschlichen Glücks sind, möge die Hand der Vorsehung über unsere Vaterstadt wachen und die Nachkommenden sich bei Eröffnung dieser Denkschrift glücklicher fühlen, als es gegenwärtig in Aussicht steht. Der Bauherr der Stadt Zürich.
- 17 In Zürich stirbt Herr Prof. Dr. Salomon Vögelin von hier, über welchen der letzte Jahrgang dieses Taschenbuches eine kurze Biographie gebracht hat.
- 20 Großes Aufsehen erregt die Verhaftung des Spekulanten C. Fürst, Sohn, zugleich mit Schwiegersohn und Tochter. Sie sind angeklagt der Brandstiftung an der Restauration Uto-Kulm auf dem Uetliberg, deren Eigenthümer sie waren. (Vgl. 4. November der Zürcher Chronik auf das Jahr 1878 im vierten Jahrgang dieses Taschenbuches.)
- 26 Der große Stadtrath genehmigt den zwischen der Stadt Zürich und der kantonalen Seidenindustriegesellschaft

Okttober

abzuschließenden Vertrag über Errichtung einer kantonalen Webschule im Letten bei Zürich. — Der engere Stadtrath überläßt der römisch-katholischen Genossenschaft auf ihr Ansuchen die Kapelle auf der hohen Promenade für ihre Kultuszwecke zur miethweisen Benutzung.

- 30 Das Begehrten um Revision des eidgenössischen Fabrikgesetzes wird vom Regierungsrath ablehnend beurteilt. Derselbe beschließt die Veranstaltung einer internationalen Konferenz betreffend die Eisenbahlinie Thalweil-Zug.
- 31 In der eidgenössischen Volksabstimmung über die Revision der Bundesverfassung erscheint der Kanton Zürich mit 25,684 Ja und 31,136 Nein; der Bezirk Zürich mit 5099 Ja und 8737 Nein; die Stadt Zürich mit 999 Ja und 2716 Nein, bei einem Gesamtergebnis von 119,856 Ja und 254,701 Nein.

November

- 1 In Töß beschränkte sich der Ertrag einer bestimmten Zuckart Neben auf einige wenige Trauben.
- 2 Die Verschuldung des Grundbesitzes im Kanton Zürich beträgt gegenwärtig Fr. 584,000,000, d. i. zirka $\frac{3}{4}$ des Gesamtwertes des Grund und Bodens und der Gebäude im ganzen Kanton. Das Vorjahr ist dabei mit einer Vermehrung von Fr. 52,125,000 beheiligt.
- 6 Die Universität Zürich zählt im laufenden Wintersemester 351 immatrikulirte Studirende.
- 8 Das Schwurgericht erklärt den J. J. Hafner, gewesener Stathalter des Bezirkes Zürich, schuldig der Unterschlagung mit absichtlicher Amtspflichtverletzung.
- 10 Die Zürcher Kaufmännische Gesellschaft empfiehlt, im Jahr 1883 in Zürich eine schweizerische Industrie- und Gewerbeausstellung zu veranstalten.
- 13 Der Regierungsrath ertheilt dem vom Stadtrath Zürich vorgelegten Projekte für den Umbau der Gemüsebrücke und Errichtung einer Gemüsehalle die Bewilligung unter gewissen, den Abfluß und den Verkehr sichernden Bedingungen. — Die kantonale Finanzdirektion weist auf den Antrag des Stadtrathes von Zürich 14 Wirtschaftsgesuche pro 1881 ab und stellt 21 Wirtschaften unter Spezialaufsicht.

- November 14 Die im zürcherischen Oberlande herrschende milde Witte-
rung gestattet jetzt noch das Vieh auf die Weide zu treiben.
15 Der „Lebensmittelverein Zürich“ emittirt zur Consolidi-
rung des Unternehmens eine neue Serie von privilegirten
Aktien.

Session des Kantonsrathes. Der Gesetzes-
entwurf betreffend Maßnahmen gegen die Reblaus wird
an eine Kommission gewiesen. — Der Nachtragskredit für
die landwirtschaftliche Schule im Strickhof im Betrage
von Fr. 10,000 wird bewilligt. — Der Rath weist das
Initiativbegehrn gegen die unentgeltliche zehnjährige Ein-
bürgerung an eine Kommission, welche bis zur nächsten
Sitzung zu berichten hat. Ueber das Initiativbegehrn
betreffend Erhebung der Gemeindesteuer auf Grundlage
der vorjährigen Staatssteuerregister liegt bereits ein
Kommissionalgutachten vor. Nach demselben soll die
periodische Revision des Staatssteuerregisters auf die
Gemeindesteuern des laufenden Jahres keine rückwirkende
Kraft haben. Der Rath tritt diesem Antrag bei.

- 16 Die Subventionirung der zürcherischen Scidenwebschule
mit Fr. 9000 von Seite des Staates wird bewilligt mit
dem Zusaze, daß die Vertretung des Regierungsrathes
in der Aufsichtskommission dieser Schule vermehrt werden
soll, sobald der Staat einen höhern Beitrag leisten
würde. — Das Begnadigungsgesuch einer zu lebens-
länglicher Buchthausstrafe verurtheilten Mörderin wird
mit 102 gegen 51 Stimmen verworfen. — Es liegen
noch zwei Petitionen zur Behandlung vor. Die eine
derselben, gestellt von den Gemeinderäthen von Adliswil,
Adlikon, Hoffstetten, Humlikon, Klein-Andelfingen, Det-
weil a. d. Limmat, Opfikon, Schottikon und Volken,
welche den § 10 des Gemeindegesetzes in dem Sinne ab-
geändert wissen wollten, daß die Besorgung des Armen-
wesens wiederum ausschließlich den Kirchgemeinden über-
tragen werde, wird nach dem Antrag des Regierungsrathes
abgewiesen, dagegen soll das Gesetz betreffend das
Armenwesen vom Jahr 1853 revidirt werden. Die andere
Petition geht von der Stadt Winterthur aus und bezweckt
den Erlaß von Notariatsgebühren. Der Rath beschließt,
es sei der Stadt Winterthur an die Notariatsgebühr von

November

Fr. 28,000 für das Pariseranleihen ein Staatsbeitrag von Fr. 14,000 zu leisten. — Der Gesetzesentwurf betreffend Verabreichung von Staatsbeiträgen an Schulhäuser wird nach den Anträgen des Regierungsrathes angenommen. Auf die nächste Sitzung wird verschoben der Gesetzesentwurf betreffend Polizei an Sonn- und Festtagen.

- 18 Eine Versammlung der zürcherischen Industriellen und Gewerbetreibenden kommt nach längerer Berathung zu dem Schluß, daß das Projekt einer schweizerischen Industrie- und Gewerbeausstellung in Zürich unterstützt werden solle, gegenüber dem Projekt einer ebenfalls in hier abzuhaltenen internationalen Fachausstellung.
- 20 Die Korrektionsarbeiten an der Thur und Töß werden vom Regierungsrath unter der Bedingung vergeben, daß die Akkordanten in erster Linie einheimische Arbeitskräfte verwenden und Verzeichnisse der Arbeiter vorlegen sollen. Drei Abtheilungen an der Töß sind dem Nothstandskomite für Arbeitslose, beziehungsweise den anmeldeten Arbeitergruppen zugetheilt. Das Werkzeug für eine dieser Gruppen soll aus dem vom Kantonsrath zu Anfang laufenden Jahres bewilligten Kredite für Arbeitslose beschafft werden.
Auf einer kleinen Anhöhe bei Ottenbach werden zwei keltische Gräber aufgefunden. Die menschlichen Skelette, welche man denselben enthebt, sind noch gut erhalten; neben jedem liegt ein 1½ Meter langes Schwert.
- 21 Die Gemeinde Außersihl bei Zürich beschließt zwei neue Schulhäuser und eine Turnhalle bauen zu lassen.
- 22 Die beiden großen politischen Parteien im Kanton, die Liberalen und die Demokraten, feiern jede für sich den 50jährigen Gedenktag der Volksversammlung in Uster.
- 23 Der Stadtrath beschließt: Während der Umbaute der untern Brücke beim Rathhaus soll der Gemüsemarkt auf den Münsterhof und in die Zähringerstraße verlegt werden.
- 24 In der Tonhalle in Zürich: Konzert des berühmten Pianisten Anton Rubinstein.
- 25 Der Stadtrath beschließt: Nachdem sich die Verhandlungen über eine gemeinsame Bewilligung für die Errichtung und den Betrieb eines Telephonnetzes in der

November

Stadt Zürich und den Ausgemeinden zerschlagen haben, wird der Zürcher Telephongesellschaft die Bewilligung für ein Telephonnetz in der Stadt Zürich vertheilt. Es ist Sache der Gesellschaft, sich mit den Privaten, deren Eigenthum in Anspruch genommen werden muß, abzufinden. Die Jahresrechnungen mit Belegen sind dem Stadtrath zur Einsicht vorzulegen. Ein allfälliger Überschuß über 8 % Dividende soll zur Hälfte unter die Abonnenten vertheilt werden.

- 27 Der Regierungsrath vertheilt Fr. 77,167 aus dem Kantonalarmenfond an die Gemeinden. — Auf die Petitionen von 75 Gemeinderäthen, dahin gehend, es möchten diesen Behörden die Funktionen der Sektionschefs wieder abgenommen werden, wird geantwortet, die fraglichen Verhältnisse seien in einem kantonalen Militärgesetz neu zu ordnen, welches aber erst aufgestellt werden könne, wenn der zweite Theil des eidgenössischen Militärverwaltungsreglements erschienen sei.

Das zweite Abonnementskonzert der allgemeinen Musiksellschaft in Zürich findet statt unter Mitwirkung des Pianisten A. Rubinstein, dessen dramatische Symphonie unter Anderm zur Aufführung gelangt.

Dezember

- 1 Die auf heute angesezte eidgenössische Volkszählung weist für die Stadt Zürich folgendes Ergebnis auf: Einwohnerzahl 25,184; Vermehrung seit zehn Jahren 3985. Stadt und Ausgemeinden 76,052; Vermehrung seit zehn Jahren 19,357. — Wohnhäuser: Stadt 1626; Stadt und Ausgemeinden zusammen 5248. — Haushaltungen: Stadt 5153; Stadt und Ausgemeinden 16,135.

Auf die große und die kleine Stadt vertheilen sich Wohnhäuser, Wohnräume und Haushaltungen folgendermaßen:

Große Stadt	851	12,905	2890
Kleine Stadt	775	12,218	2232
Gesammtzahl	1626	25,123	5122

Anwesende Personen: 25,102, hievon in der großen Stadt 13,706, in der kleinen 11,396; männlich 11,560, weiblich 13,542; ledig 15,383, verheirathet 7853; verwittwet 1599, gerichtlich geschieden 267.

Dezember

Von den anwesenden Personen sind Durchreisende oder Gäste: 936. Nur vorübergehend abwesend sind 371 Personen. Nach der Heimat gruppieren sich die Einwohner folgendermaßen:

Stadtbürger . . .	7482
Kantonsbürger . . .	6686
Schweizerbürger . . .	5343
Ausländer . . .	5591

Gesammtzahl der Nichtstadtbürger demnach 17,620; Gesammtzahl der Nichtkantonsbürger 10,934.

Der Konfession nach erhalten wir folgende Gruppen:

Protestantisch . . .	19423
Katholisch . . .	4753
Israelitisch . . .	440
Andere Konfessionen .	486

Nach der Sprache endlich:

Deutsch	24412
Französisch	371
Italienisch	138
Romanisch	24
Andere Sprachen . .	157

Die Gesammtzahl der in der Stadt leerstehenden Wohnungen beträgt 240; davon fallen auf neugebaute, noch nicht bewohnte Häuser 112.

- 3 In Zürich stirbt Herr Musikdirektor Ignaz Heim.
- 5 In der Tonhalle Konzert des gemischten Chores: Szenen aus Göthe's „Faust“, komponirt von Rob. Schumann.
- 7 Unter den an der Töß beschäftigten Arbeitslosen brechen Unruhen aus.
- 14 Die Musikschule in Zürich wurde durchschnittlich von 350 Schülern besucht.
Der große Stadtrath berath eine Anzahl Postulate zum Rechenschaftsbericht des Stadtrathes.
- 16 Totale Mondfinsterniß.
- 19 In der Tonhalle Benefizkonzert des Hrn. Kapellmeister Friedr. Hegar: „Lobgesang“ von F. Mendelssohn-Bartholdy und III. Abtheilung der „Szenen aus Göthe's Faust“ von R. Schumann.

Dezember

Die Gemeindeversammlung der Stadt Zürich nimmt in ihrer Gesamtheit dem Stadtrath und der Schulpflege die respektiven Rechenschaftsberichte ab und genehmigt die Rechnungen über das Gemeinde- und Schulgut vom Jahre 1879. Die Bürgergemeinde nimmt Bericht und Rechnungen über die bürgerlichen Stiftungen und Güter vom letzten Jahre entgegen. Die Einwohnergemeinde beschließt nach den Anträgen des Stadtrathes, die vom Ankauf der ehemals Trümpler'schen Liegenschaften am Sonnenquai und des Verieselungsterrains im Sihlfeld herrührende Schuld soll in einem Zeitraum von 10 resp. 15 Jahren, unter etwelcher Erhöhung der Gemeindesteuer, amortisiert werden.

- 21 Das Schwurgericht erklärt den C. Fürst (vergl. 20. Oktober) der Anstiftung zur Brandlegung, seinen Schwiegersohn Frohn der Brandstiftung und seine Tochter des Betrugs schuldig. Die Verhandlungen hatten unter großer Beteiligung des Publikums und steigender Aufregung der Gemüther in Stadt und Land stattgefunden. Erster Vertheidiger war Herr Dr. Meili, Advokat.
- 23 Der Nationalrat genehmigt die Vorlage über Errichtung einer meteorologischen Zentralanstalt in Zürich.
In Meilen stirbt Herr Nationalrat Häsler.
- 24 Der Regierungsrath ernennt zum Professor und Direktor der chirurgischen Klinik Herrn Dr. Ulrich Krönlein von Stein a. Rh.
- 25 Der 81. Rechenschaftsbericht der Hülfsgesellschaft in Zürich konstatiert eine Gesamtzahl von 60 Mitgliedern.
- 28 Der Stadtrath sieht für das folgende Jahr eine Ausgabe von Fr. 2,149,440 vor. Zur Deckung derselben dienen die Einnahmen des Gemeindegutes mit Fr. 1,140,240 und eine Steuer von Fr. 4. 40 %.

Öffentliche Vorträge.

I. In der St. Peterskirche.

- Januar** 18 Herr Pfarrer Haggenmacher: Der erste Kreuzzug.
25 Herr Pfarrer Furrer: Bernhard von Clairvaux, der geistige Führer der Kirche im 12. Jahrhundert.
- Februar** 20 Herr Pfarrer Furrer: Die Juden im Mittelalter.
-

- November** 7 Herr Pfarrer Haggenmacher: Die Inquisition im 13. Jahrhundert.
14 Herr Pfarrer Furrer: Franz von Assisi, der erste Bettelmönch.
21 Herr Pfarrer Haggenmacher: Landgräfin Elisabeth (die Heilige) von Thüringen.
28 Herr Pfarrer Furrer: Das kirchliche Leben der Stadt Zürich im 13. Jahrhundert.
- Dezember** 5 Herr Pfarrer Haggenmacher: Die Jungfrau von Orleans.

II. Des Vereins für Sonntagsheiligung im Musiksaal beim Fraumünster.

- Januar** 4 Herr Diakon Pestalozzi: Eichendorff, der Dichter der Jugend.
11 Herr Pfarrer Näf: Der Kongress für Verbesserung des Loses der Blinden und Taubstummen während der Ausstellung in Paris.
25 Herr Pfarrer Zündel: Die Rechtfertigung aus dem Glauben.
- Februar** 1 Herr Pfarrer Burkhard: Die Bedeutung der biblischen Wunder für die Gegenwart.
-

- November** 14 Herr Dekan Zimmermann: Vom Aberglauben der alten und besonders der neuen Zeit.
28 Herr Diakon Pestalozzi: Simson.
- Dezember** 12 Herr Seminarlehrer Heller: Christian Fürchtegott Gellert.

III. Im Schwurgerichtssaal,
veranstaltet von der Evangelischen Gesellschaft
in Zürich.

- November 29 Herr Professor G. von Orelli: Christenthum und Kultur.
Dezember 6 Herr Pfarrer Choisly: La puissance d'expansion du christianisme dans le domaine de la presse et de la littérature religieuse.
27 Herr Prediger Tischhauser: Ueber den Begriff des Uebels nach der Schrift.

IV. Im Armenväterverein.

- November 3 Herr G. Finsler-Meyer: Bericht über stattgehabte Besuche bei auf dem Lande untergebrachten stadtzürcherischen Ver-
sorgten.
Dezember 8 Herr Antistes Dr. Finsler: Die Frage der unentgeltlichen staatlichen Krankenpflege.

V. Im großen Saale des Rathauses
in Zürich, veranstaltet vom zürcherischen
Dozentenverein.

- November 4 Herr Professor Kinkel: Eine Gondelfahrt durch Venetien.
11 Herr Dr. Goll: Die Heilmittel der Neuzeit.
18 Herr Professor Dr. Kesselring: Paulus und die römische Christengemeinde.
25 Herr Professor Dr. Lunge: Gold aus Abfällen.
Dezember 2 Herr Professor Dr. Alloys von Orelli: Macchiavelli.
9 Herr Professor Heim: Die Gebirge.
16 Herr Professor Blümner: Travestie und Parodie in der klassischen Literatur.

VI. Im Schwurgerichtssaal,
veranstaltet von der Lehrerschaft der höhern Töchter-
schule und des Lehrerinnen-Seminars.

- Januar 12 Herr Professor Dr. Schweizer-Sidler: Ursprung und Ent-
wicklung der vergleichenden Sprachforschung.

- Februar** 2 Herr Professor F. Hunziker: Die Entwicklung des Verfahrens im 19. Jahrhundert.
 9 Herr Professor Dr. Schweizer-Sidler: Ueber den Einfluß der historischen Sprachforschung auf die Gestaltung der Grammatik und die Verwendbarkeit derselben beim Unterricht.
 16 Herr Professor Dr. G. Meyer von Knonau: Oberengadin in früherer Zeit.

VII.

November 1 u. ff. Cyclus von Vorlesungen über französische Literaturgeschichte von Fr. Bidart, sowie über Kulturgeschichte von Herrn Dr. Dechsli.
